

## Inhaltsverzeichnis

A. EINLEITUNG .....	1
1. Das Oberappellationsgericht im Kontext rechtshistorischer Forschung .....	1
2. Quellenlage und bisheriger Forschungsstand .....	3
3. Auswertung des Lauenburger Aktenbestandes .....	9
B. RECHTLICHE UND POLITISCHE STELLUNG DES OBERAPPELLATIONSGERICHTS IM KURSTAAT .....	15
I. Das braunschweig-lüneburgische Appellationsprivileg. ....	17
II. Die Gründung des Gerichts und die Entstehung der Oberappellationsgerichtsordnung .....	23
1. Der Beginn. Die Ausarbeitung des Entwurfs einer Gerichtsordnung .....	23
2. Die feierliche Eröffnung des Gerichts am 14. Oktober 1711 .....	27
3. Fertigstellung und Inkrafttreten der Oberappellations- gerichtsordnung .....	31
III. Das Proömium der Oberappellationsgerichtsordnung .....	32
1. Überblick über die Aussagen des Proömiums und ihre bisherige Würdigung .....	32
2. Die Übertragung landesherrlicher Rechtsprechungsgewalt .....	34
3. Unparteilichkeit der Rechtsprechung gegenüber dem Landesherrn .....	36
4. Versprechen des freien Laufs der Justiz .....	39
5. Bewertung des Proömiums .....	41
IV. Personelle Besetzung des Gerichts .....	43
1. Vorbemerkungen .....	43
2. Qualifikation des richterlichen Personals .....	46
a) Vorgaben der Oberappellationsgerichtsordnung .....	46
b) Verschärfung der Anforderungen durch den Landesherrn 1778 .....	47
3. Landschaftliche Präsentationsrechte .....	50
4. Bestätigungsrecht des Landesherrn .....	54
5. Beteiligung des Gerichts an der Auswahl des richterlichen Personals .....	55
6. Schlußfolgerungen .....	59
V. Die selbständige Rechtsstellung des Gerichts im Kurstaat ...	62

## VI

## Inhalt

1.	Die einzelnen Aspekte der Selbständigkeit . . . . .	62
a)	Beteiligung des Gerichts an der Zusammensetzung der Richterschaft. . . . .	62
b)	Die Adjunkten: Auswahl und Aufsicht . . . . .	66
c)	Finanzielle Selbständigkeit. . . . .	71
d)	Advokaten, Prokuratoren und Notare. . . . .	74
e)	Aufsicht über die braunschweig-lüneburgischen Obergerichte . . . . .	79
f)	Auslegung des Rechts, Gemeine Bescheide und die Bedeutung von Präjudizien . . . . .	82
g)	Die Würde des Gerichts und der Umgang mit ungebührlichem Verhalten. . . . .	86
2.	Einschränkung der Selbständigkeit durch Unterordnung gegenüber dem Landesherrn . . . . .	90
3.	Das Oberappellationsgericht als Ständeversammlung . . . . .	92
VI.	Einflußmöglichkeiten des Landesherrn. . . . .	94
1.	Die personelle Zusammensetzung des Gerichts . . . . .	94
2.	Machtsprüche kraft uneingeschränkter Machtvollkommenheit des Landesherrn . . . . .	97
a)	Allgemeines . . . . .	97
b)	Machtsprüche in Braunschweig-Lüneburg . . . . .	99
c)	Landesherrliche Kommissionen als Möglichkeit der Einflußnahme . . . . .	101
d)	Landesherrliche Kommissionen in der Rechtspraxis . . . . .	104
3.	Visitationen des Gerichts. . . . .	105
a)	Vorgaben der Oberappellationsgerichtsordnung . . . . .	105
b)	Bedeutung gerichtlicher Visitationen in Reichs- und Territorialjustiz . . . . .	107
c)	Behandlung der Visitationen in der Rechtswirklichkeit	110
aa)	Verlangen der Landschaft Hoya nach einer Visitation im Jahre 1732. . . . .	110
bb)	Verlangen der lüneburgischen Landschaft nach einer Visitation im Jahre 1780. . . . .	113
cc)	Die Visitation und der einzelne Bürger – der Fall des Amtmannes Wedemeyer. . . . .	113
dd)	Haltung des Gerichts zur Visitationsfrage um 1800. . . . .	117
4.	Entscheidungskompetenz des Landesherrn in Rechtswegfragen. . . . .	117
a)	Allgemeines . . . . .	117
b)	Kameraljustiz nach der Görhder Konstitution von 1719. . . . .	118

Inhalt	VII
VII. Das Oberappellationsgericht im vormodernen Fürstenstaat – Ursachen und Bewertung seiner Rechtsstellung . . . . .	124
1. Bedeutung fürstlicher Herrschaft für die Gerichtsverfassung . . . . .	124
a) Verfassungsentwicklung in Braunschweig-Lüneburg . .	124
b) Die Landeshoheit als Kernbestand frühneuzeitlicher Territorialherrschaft . . . . .	129
c) Beschränkung der Territorialherrschaft durch Einbindung in den Reichsverband . . . . .	132
2. Beständigkeit der Verhältnisse im 18. Jahrhundert . . . . .	136
3. Das Oberappellationsgericht im Rahmen des Reichsverbandes – Ergebnisse eines Vergleichs mit dem Reichskammergericht und dem Wismarer Tribunal . . . . .	138
4. Elemente einer unabhängigen Rechtspflege . . . . .	140
C. GERICHTLICHES VERFAHREN UND PROZESSDAUER	145
I. Allgemeine Verfahrensgrundsätze . . . . .	147
1. Der Grundsatz strenger Schriftlichkeit des Verfahrens . . .	147
2. Verbot des Artikelprozesses und Eventualmaxime . . . . .	148
3. Die <i>litis contestatio</i> und ihre Bedeutung im Celler Prozeßrecht . . . . .	150
4. Das weitgehende Verbot der Aktenversendung . . . . .	152
II. Verfahrensart und sachliche Zuständigkeit . . . . .	154
III. Der Ablauf des Verfahrens . . . . .	157
1. Einleitung des Verfahrens (Extrajudizialverfahren) . . . . .	157
2. Entscheidung des Gerichts über den beantragten Prozeß .	161
a) Allgemeines . . . . .	161
b) Mögliche Entscheidungen im Extrajudizialverfahren . .	163
c) Gerichtliche Praxis am Beispiel des Lauenburger Aktenbestandes . . . . .	168
3. Judizialverfahren . . . . .	171
4. Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Oberappellationsgerichts . . . . .	179
a) Grundsätzliches . . . . .	179
b) Die Restitutionsklage als Wiederaufnahme des Verfahrens . . . . .	180
c) Die Widerlegung der Entscheidungsgründe bei Entscheidungen im Extrajudizialverfahren . . . . .	182
5. Darstellung eines Plenarprozesses . . . . .	183
6. Schlußfolgerungen aus dem dargestellten Verfahren . . . . .	189

VIII	Inhalt	
IV.	Verfahrensdauer . . . . .	193
1.	Verfahrensdauer der im Extrajudizialverfahren entschiedenen Fälle. . . . .	194
2.	Verfahrensdauer bei Durchführung des förmlichen Plenarprozesses. . . . .	196
D.	PROZESSTÄTIGKEIT DES OBERAPPELLATIONS- GERICHTS AM BEISPIEL DES HERZOGTUMS LAUENBURG . . . . .	199
I.	Quantitative Entwicklung des Prozeßaufkommens. . . . .	199
II.	Gerichte der Vorinstanz . . . . .	205
1.	Die lauenburgischen Obergerichte: Regierung, Hofgericht und Konsistorium. . . . .	205
2.	Die französischen Gerichte der napoleonischen Zeit. . . . .	208
III.	Strukturanalyse der Prozeßparteien. . . . .	211
1.	Allgemeines. . . . .	211
2.	Rechtsnatur der Parteien . . . . .	212
3.	Herkunft . . . . .	215
4.	Soziale Schichtung . . . . .	218
a)	Methodische Vorbemerkungen. . . . .	218
b)	Adel, bürgerliche Rittergutsbesitzer und Geistlichkeit. . . . .	219
c)	Die bürgerlichen Ober- und Mittelschichten . . . . .	222
d)	Landbevölkerung und Unterschicht. . . . .	225
e)	Juden. . . . .	227
5.	Untertanenprozesse . . . . .	227
a)	Allgemeines . . . . .	228
b)	Verfahren zwischen der Landbevölkerung adliger Gerichte und ihrer Gutsherrschaft . . . . .	231
aa)	Quantitative Auswertung . . . . .	231
bb)	Die Untertanenprozesse der Dorfschaften Elmenhorst, Groß Pampau und Sahms aus den Jahren 1751 und 1755 . . . . .	233
(1)	Darstellung . . . . .	233
(2)	Bewertung . . . . .	236
cc)	Die Untertanenprozesse der Eingesessenen zu Göttingen 1786–1792 . . . . .	236
(1)	Darstellung . . . . .	237
(2)	Bewertung . . . . .	241
dd)	Die Entsetzung des Bauervogts Brüggemann von seiner Hofstelle in Bliestorf im Jahre 1807. . . . .	244
(1)	Darstellung . . . . .	244

Inhalt	IX
(2) Bewertung . . . . .	246
ee) Zusammenfassung und Resümee . . . . .	247
c) Verfahren zwischen der amtssässigen Bevölkerung und den Ämtern . . . . .	250
d) Verfahren zwischen der Bevölkerung und den Städten . .	252
e) Verfahren zwischen der Bevölkerung und den lauenburgischen Zentralbehörden . . . . .	252
IV. Streitgegenstand . . . . .	255
1. Vorbemerkungen. Methodik und herangezogene Quellen . . . . .	255
2. Hoheitliche Rechte, Jurisdiktionsrechte, Lehnswesen und Grundherrschaft . . . . .	257
3. Streitigkeiten im Rahmen des Familienverbandes . . . . .	262
4. Geldwirtschaft, Handel und Gewerbe sowie Grund- und Bodenvirtschaft . . . . .	263
5. Kriminalität und Injurien . . . . .	266
E. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND SCHLUSSBETRACHTUNG . . . . .	269
ANHANG: TABELLEN ZUR AUSWERTUNG DER PROZESSAKTEN DES OBERAPPELLATIONSGERICHTS . . . . .	
Tab. 1: Quantitative Entwicklung des Prozeßaufkommens . . . . .	277
Tab. 2: Verfahrensart . . . . .	278
Tab. 3: Entscheidungen außerhalb des förmlichen Plenarprozesses . . . . .	278
Tab. 4: Häufigkeit und Anteil des Plenarprozesses . . . . .	279
Tab. 5: Durchschnittliche Verfahrensdauer der im Extrajudizialverfahren entschiedenen Fälle . . . . .	279
Tab. 6: Durchschnittliche Verfahrensdauer der Plenarprozesse . .	280
Tab. 7: Verfahrensdauer der Plenarprozesse . . . . .	280
Tab. 8: Gerichte der Vorinstanz . . . . .	281
Tab. 9: Rechtsnatur der Parteien: Privatparteien, Obrigkeiten und Kirchen . . . . .	281
Tab. 10: Rechtsnatur der Parteien: Städte, Dörfer und Bauernschaften . . . . .	282
Tab. 11: Auswertung der Privatparteien, erste Partei . . . . .	282
Tab. 12: Auswertung der Privatparteien, zweite Partei . . . . .	283
Tab. 13: Herkunft der Prozeßparteien im Herzogtum Lauenburg . . . . .	283

X	Inhalt	
Tab. 14:	Herkunft nicht dem Herzogtum Lauenburg angehöriger Prozeßparteien . . . . .	284
Tab. 15:	Soziale Schichtung der Prozeßparteien . . . . .	284
Tab. 16:	Soziale Schichtung der Prozeßparteien, Angaben in Prozent . . . . .	285
Tab. 17:	Soziale Schichtung der Prozeßparteien: Adel . . . . .	285
Tab. 18:	Soziale Schichtung der Prozeßparteien: Geistlichkeit . . . . .	286
Tab. 19:	Soziale Schichtung der Prozeßparteien: Oberschicht. . . . .	286
Tab. 20:	Soziale Schichtung der Prozeßparteien: Obere Mittelschicht . . . . .	287
Tab. 21:	Soziale Schichtung der Prozeßparteien: Niedere Mittelschicht . . . . .	287
Tab. 22:	Soziale Schichtung der Prozeßparteien: Landbevölkerung . . . . .	288
Tab. 23:	Untertanenprozesse zwischen der Landbevölkerung adliger Gerichte und der Gutsherrschaft . . . . .	289
Tab. 24:	Aufteilung der Untertanenprozesse auf die adligen Gerichte . . . . .	290
Tab. 25:	Untertanenprozesse zwischen der amtssässigen Bevölkerung und den Ämtern. . . . .	291
Tab. 26:	Streitgegenstand . . . . .	292
Tab. 27:	Streitgegenstand, Angaben in Prozent . . . . .	292
Tab. 28:	Streitgegenstand. Staatliche/hoheitliche Rechte . . . . .	293
Tab. 29:	Streitgegenstand. Jurisdiktion und Lehnswesen . . . . .	294
Tab. 30:	Streitgegenstand. Grundherrschaft. . . . .	295
Tab. 31:	Streitgegenstand. Familienverband. . . . .	296
Tab. 32:	Streitgegenstand. Grund- und Bodenwirtschaft . . . . .	297
Tab. 33:	Streitgegenstand. Geldwirtschaft . . . . .	298
Tab. 34:	Streitgegenstand. Handel und Gewerbe. . . . .	299
Tab. 35:	Streitgegenstand anhand der Geschäftsübersichten 1749–1752 . . . . .	300
Tab. 36:	Streitgegenstand anhand der Geschäftsübersichten 1749–1752, Angaben in Prozent . . . . .	300
Tab. 37:	Streitgegenstand anhand der Geschäftsübersichten 1780–1782 . . . . .	300
Tab. 38:	Streitgegenstand anhand der Geschäftsübersichten 1780–1782, Angaben in Prozent . . . . .	301
Tab. 39:	Streitgegenstand anhand der Geschäftsübersichten 1800/1801 . . . . .	301
Tab. 40:	Streitgegenstand anhand der Geschäftsübersichten 1800/1801, Angaben in Prozent . . . . .	301

Inhalt	XI
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	303
A. Ungedruckte Quellen .....	303
1. Oberlandesgericht Celle .....	303
2. Niedersächsisches Landesarchiv – Hauptstaatsarchiv Hannover.....	303
3. Landesarchiv Schleswig-Holstein.....	303
4. Kreisarchiv Ratzeburg .....	304
B. Gedruckte Quellen.....	304
C. Literatur .....	306
PERSONEN- UND SACHVERZEICHNIS .....	341